

Um beim Eindrehen der Spiralplatten keinen Schaden zu verursachen, sollte erst eine Probe angefertigt werden. Dazu reichte ein 505 mm langes, beim vorherigen Kürzen abgefallenes Stück. Es wurde konisch zu einem 760 mm langen Endstück ausgetrieben und das Drehen damit in $4\frac{1}{2}$ Stunden ausprobiert (Abb. 9).

Jetzt erst begann das Eindrehen der einen Spiralplatte. Dazu wurde ein vier-eckiges Brettchen (120×120 mm) genommen, in dessen Mitte erst zwei kleine flache Nägel eng aneinander geschlagen wurden. Zwischen diese beiden Nägel

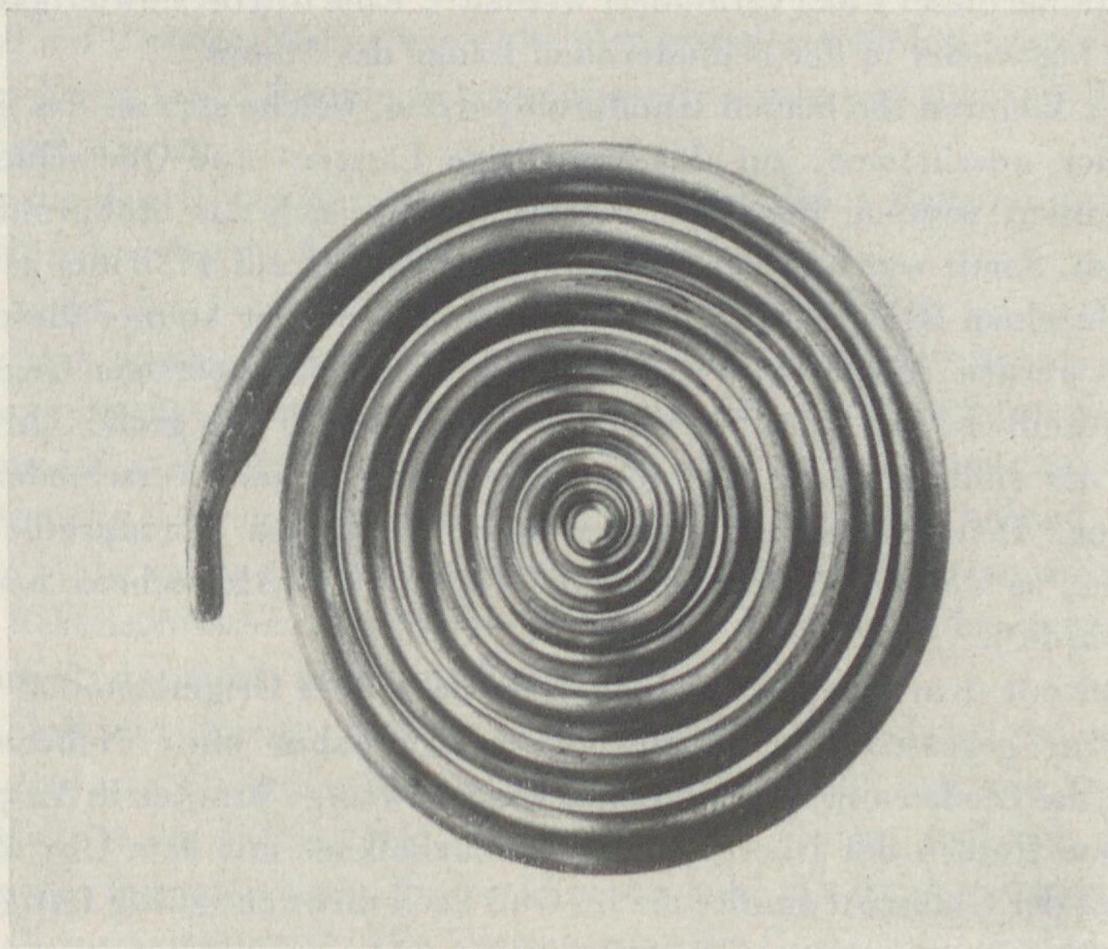


Abb. 9. Drehprobe für die Spiralplatten. 1:1.

konnte nun das eine dünn gehämmerte Ende des in seiner Gesamtheit bei einem Arbeitsaufwand von $1\frac{1}{2}$ Stunden ausgeglühten Stabes geklemmt und dabei gleich um beide Nägel gedreht werden, bis ein merklicher Widerstand einsetzte, dem die Nägel nicht mehr standhielten. So war immerhin schon eine kleine Scheibe von 12 mm Durchmesser entstanden. Beide Nägel wurden nun wieder entfernt und durch nur einen etwas stärkeren ohne Kopf ersetzt, der bis zum Vergleichen mit der Scheibe eingeschlagen wurde.

In dieses Zentrum wurde nun die Scheibe gesteckt und von oben mit einer Zwinde (man könnte es auch mit einem Holzkeil tun) festgehalten. Auf diese Weise wurde immer ein Viertel Kreisbogen aufgedreht, dann wieder die Zwinde